



Vereinigte  
Edel von Kleinmayer'sche und Leopold Eger'sche

Latbacher Zeitung.



Nro.

94.

Gedruckt mit edlen von Kleinmayer'schen Schriften.

Sonnabend, den 28. Oktober 1809.

Wien den 20. Okt.

Der Herr Graf von Wrba ist gestern aus dem Oesterreichischen Hoflager hier eingetroffen, und hat sich sogleich zu Sr. Exzellenz dem Herzog von Cadore verfügt. Se. Exz. der Herr Herzog wird diesen Nachmittag abreisen.

Der Fürst Gorgoff, Adjutant Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, ist vorgestern hier aus St. Petersburg angekommen, und hat sich sogleich weiter zu Sr. Majestät dem Kaiser von Frankreich begeben.

Heute Nachmittags wurde hier nachstehende Kundmachung angeschlagen:

Dem Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß die Auswechslung der Ratifikationen des zwischen Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen, und Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen, König von Italien, abgeschlossenen Friedens, heute Vormittags vor sich gegangen sey. Wien, den 20. Okt. 1809.

Rudolph Graf von Wrba,  
k. k. Oesterr. bevollmächtigter Hofkommissär.

München, den 9. Okt.

Sr. Exzell. der Herr Reichsmarschall Marmon, Herzog v. Ragusa, ist gestern von Wien hier angelangt, und hat nach einem kurzen Aufenthalt im Gasthose zum goldenen Hirsche seine Reise nach Frankreich fortgesetzt.

Alschaffenburg, den 6. Okt.

Seit einigen Tagen befindet sich der Französische Gesandte am Rheinischen Bunde, Herr von Hedonville hier. Ein Courier aus dem Französisch kaiserl. Hauptquartier brachte ihm eine Depesche nach Frankfurt, worauf er sogleich die Reise antrat. Man hält den Gegenstand seiner Hierherkunft für wichtig, und Personen, welche gut unterrichtet seyn können, versichern, er habe Bezug auf die nach dem Friedensschlusse vorzunehmenden neuen Anordnungen im Rheinischen Bunde.

Königreich Württemberg.

Nach vorhergegangener Untersuchung wird der General Röber 6 Monate lang auf den Asperg gesetzt, und sodann des Dienstes entlassen.

Augsburg, den 11. Okt.

Gestern traf eine zweyte Abtheilung kaiserl. Französischer Gend'armes, aus Wien kommend, ein.

Aus Frankreich, den 23. Sept.

In Spanien haben sich seit der Mitte Aug. keine kriegerische Ausritte von Bedeutung ereignet. Der König Joseph hat seine disponible Macht so vertheilt, daß er wegen eines allfälligen neuen Angriffs seiner Feinde unbesorgt seyn kann. Dieser läßt sich jedoch nach den letzten Berichten aus dem südlichen Spanien nicht wohl vermuthen. Es bestätigt sich, daß

dasselbst, und bis ins Innere der Centraljunta, sich zwey Faktionen gebildet haben, die einander entgegenarbeiten, und über die zu ergreifenden Maßregeln verschiedener Meinung sind. Sie unterscheiden sich von den zu Anfang der Insurrektion aufgestellten Parteyen, an deren Spitze damals Generale standen. Am zweckmäßigsten kann man sie durch die Benennung: Engländische und anti Engländische Faktionen, charakterisiren. Ihre Elemente bestanden schon, als eine Engländische Armee zum erstenmahl den Spanischen Boden betrat, allein damals war die Engländische Faktion, welche der Gesandte Freyre zu bilden suchte, ohne Einfluß und Kredit. Allein seitdem Arthur Wellesley in Portugal wieder den Meißler spielte, und besonders seit der Ankunft seines Bruders, des Lord Wellesley, als außerordentlicher Engländischer Bothschafter, nahmen die Angelegenheiten eine andere Wendung. Die Engländische Faktion, zu der sich früher nur einige bedeutende Kaufleute und von England wohl bezahlte Generale und Stadtsoffiziere bekannten, erhielt verschiedene Mitglieder der Junta, und mehrere andere Einfluß habende Personen zu Anhängern. Sie hoffte nun durch einige löbliche Schritte sich der Leitung der Angelegenheiten gänzlich zu bemächtigen. Allein dieß ist bis jetzt fehlgeschlagen, und die von Lord Wellesley projektirte Auflösung der Centraljunta hat nicht Statt gehabt. Inzwischen hat er es doch dahin zu bringen gewußt, daß der eifrigste aller Engländischen Anhänger unter den Spanischen Befehlshabern, der Marquis von Romana, und verschiedene andere dem Londoner Hof ergebene Spanier zu Mitgliedern der Junta ernannt worden sind; daß General Cuesta, einer der vorzüglichsten Gegner der Engländischen Faktion, seinen Abschied erhalten hat, und daß mehrere Unterbefehlshaber gleichfalls durch Engländischgesandte ersetzt worden sind. Eben dadurch ist aber die Erbitterung der Gegenpartey vermehrt worden, und Lord Wellesley soll in seinen neuen Forderungen große Schwierigkeiten gefunden haben. Man versichert, sein Vorschlag, dem Marquis von Romana die Oberbefehlshaberstelle der Spanischen Armee in Estremadura zu übertragen, sey verworfen worden. — Ferner bestätigt es sich, daß die Französische Armee von dem Klima weniger

gelitten hat, als man hätte glauben sollen, und daß die Anzahl ihrer Kranken sich immer noch vermindert. Die Armee befindet sich daher in gutem Zustand, bleibt aber nach dem angenommenen System auf der Defensiv, wahrscheinlich bis die Angelegenheiten in Oesterreich entschieden sind. Die Stellung der Französischen Armee ist gegenwärtig folgende: Das Viktorische Armeekorps deckt durch eine Stellung im nördlichen Theil der Provinz Mancha, die nach Toledo, Aranjuez und Madrid führenden Straßen, und beobachtet die Spanisch Andalusische Armee unter Venegas, die den südlichen Theil von Mancha und die Sierra-Morena besetzt hält. Victors Hauptquartier befindet sich zu Madridjos. Näher gegen Madrid hin, zwischen Aranjuez und Lorancon, kampirt ein Theil des Armeekorps des General Sebastiani; ein anderer Theil desselben hat ein Lager nördlich von der Hauptstadt bezogen, wo sich auch größtentheils die zum Reservekorps gehörigen Truppen befinden. Das vom General Kellermann kommandirte Korps steht in mehreren Abtheilungen zwischen Burgos, Valladolid und Segovia, das Korps des General Bonnet hält die Provinz Montaña besetzt, und hat Detachements in den bedeutendsten Häfen. Das Armeekorps des Marschalls Ney dehnt sich von Zamora bis Salamanca aus, und unterhält seine Verbindungen mit dem im nördlichen Estremadura aufgestellten Armeekorps des Marschalls Soult, während das Armeekorps des Marschalls Mortier die in innern Estremadura befindliche Spanische Armee, von der sich die Engländer getrennt haben, beobachtet. Letztere haben bisher ihren Rückzug nach Portugal fortgesetzt, auf dem sie nicht weiter beunruhigt werden sind. Eben dahin hat sich auch das aus Engländern und Portugiesen bestehende Korps des General Wilson und die übrigen Portugiesischen Truppen unter General Beresford zurückgezogen, so daß jetzt in allen diesen Gegenden Waffenruhe herrscht.

Aus Frankreich, den 1. Okt.

Nach Briefen aus Lille sind in der Gegend von Gent mehrere Regimenter Liaientruppen und Bataillone von Nationalgarden von Antwerpen angekommen, und nach Arel, Huls und Beskens aufgebrochen; andere sollten ih-

nen folgen. Auch waren mehrere Generale und Stabsoffiziere eben dahin abgegangen; unter andern General Champerhac. Es versammelt sich eine zahlreiche Armee auf der Insel Cadfan, deren linker Flügel sich gegen Ostende erstreckt. Man vermuthet, daß sich von dort aus einer Expedition gegen die Insel Walchern vorbereitet. Das Hauptquartier der Nordarmee bleibe jedoch einstweilen noch in Antwerpen. Täglich treffen noch Verstärkungen aus dem innern Frankreich, sowohl Linientruppen als freiwillige Bataillone von Nationalgarden, ein. Letztere stoßen zur Reservearmee, die sich unter Anführung des Marschalls Mincey bey Lille sammelt. — Nachrichten von der Insel Walchern bestätigen es, daß die Engländer auf alten Punkten, wo eine Landung leicht erfolgen könnte, Batterien errichten. Engländische und hannoversche Soldaten arbeiten, vermischt mit requirirten Einwohnern der Insel Walchern, an den Festungswerken von Blesfingen, die man theils ausbessert, theils neue Aufsewerke verstärkt. — Auf der Insel Süddevealand stehen bis jetzt nur Holländer, die zum Armeekorps des Marschalls Dumonceau gehören. Auch die übrigen, von den Engländern verlassenen, Seeländischen Inseln sind mit Holländischen Truppen besetzt. — Es heißt, bey Düntirchen sollen mehrere tausend Mann ein Lager beziehen; bey Boulogne ist dieß bereits geschehen.

Stockholm, den 22. Sept.

Durch einen diesen Morgen angekommenen Courier ist die Nachricht eingegangen, daß der Friede zwischen Schweden und Rußland am 17. d. M. in Friedrichshamn geschlossen worden. Ein Russischer Courier geht mit dieser Nachricht nach Copenhagen ab. Se. Excellenz, der Freyherr von Seeding, und der Oberst Klebebrand sind nun nach St. Petersburg abgereiset.

Copenhagen, den 23. Sept.

Der Feldmarschall, Prinz Christian August von Schleswig, Holstein, Sonderburg, Augustenburg, Statthalter von Norwegen und eventuel Erbe der Krone Schwedens, studirte, wie unsere Blätter aus dem polnischen Journale anführen, vor dem Antritt seiner ruhmvollen Laufbahn als Krieger auf der Univer-

sität zu Leipzig. Dann suchte derselbe Militärdienste; und da das damals durch den Frieden beglückte Dänemark seinem thätigen Geiste keine Gelegenheit zur praktischen Ausbildung darboth, trat er in die Oesterreichische Armee, diente mit Auszeichnung in verschiedenen Feldzügen und ward zum General-Major avancirt. Bald nachher verließ er Oesterreich, und kehrte ins Vaterland zurück, wo er zum General-Major und Chef des Fehmarschen, damals in Friedericia liegenden Regiments, ernannt wurde. Die Ausbildung dieses Regiments und die Verbesserung der Militärschulen beschäftigten ihn hier ausschließend, bis die seine Verdienste anerkennende Dänische Regierung seinen Talenten einen größern Wirkungskreis durch die Erneuerung zum kommandirenden General über die Norwegisch-Schonenfeldsche Armee eröffnete. Mit welcher Auszeichnung derselbe dort gedient, und für Norwegen Bestes auf mancherley Art thätig gewirkt hat, ist so allgemein bekannt, daß es keiner Auseinandersetzung bedarf. — Für das Königreich Dänemark und die Herzogthümer ist eine außerordentliche Korn- und Fouragelieferung ausgeschrieben. — Das erste Schwedische Kauffartheschiff, welches früher berichtet worden, in voriger Woche den kleinen Belt passirte, kam von Halmstadt, und hatte Eisen, Nägel und Salz geladen, womit es nach Flensburg gieng. Man erwartete bald mehrere.

Helsingör, den 24. Sept.

Reisende aus Schweden haben die Nachricht mitgebracht, daß die Friedens-Präliminarien zwischen Schweden und Rußland am 12. d. M. unterzeichnet, und am 20. darauf zu Stockholm ratificirt worden sind. Wie man vernimmt, hat Schweden in die Abtretung Finnlands und des Bezirks an der östlichen Küste des Bothnischen Meerbusens, bis nach Tornea, so wie in die Verschließung der Schwedischen Häfen der Ostsee vor den Engländern gewilligt.

Riga, den 20. Sept.

Die so eben eingehende Nachricht, daß am 17. d. der Friede zwischen Rußland und Schweden zu Friedrichshamn unterzeichnet worden sey, erfüllt unsere Stadt mit großer Freude.

Wohle nur auch bald der Friede mit England erfolgen, damit unser Seehandel, der beynähe ganz darnieder liegt, wieder aufblühen könne. Unsere Seelente, die sich auf der Flotte des Admirals Siniavin befanden, sind heute auf der hiesigen Rade aus England angekommen.

Der neue Russisch Kaiserl. Gesandte in München, Graf Baratinsky, hat einen jährlichen Gehalt von 60,000 Gulden, und 40,000 fl. Tafelgelder.

London, den 13. Sept.

Lord Wellingtons letzte Amts-Verichte sind von Merida vom 25. August datirt, und enthalten Nichts Erhebliches. Der Lord jog sich

fortwährend nach Portugal zurück, um die Besetzung seiner Regierung zur Anordnung neuer Unternehmungen zu erwarten.

---

Wechsel-Cours in Wien

am 14. Okt. 1809.

Auf Augsburg für 100 Gulden 308 à 312 Ufo.

Curr. Gulden 307 à 311 2 Mon.

Cours der Staats-Papiere in

Wien, den 16. Oktober 1809.

Wiener Stadt-Banco à 5 Procent 79 1/2.

---

## N a p o l e o n

von Gottes Gnade, und durch die Konstitution Kaiser der Franzosen  
König von Italien, und Protektor des rheinischen Bundes haben  
verordnet, und verordnen folgendes:

Der Villacher Kreis, das Land Krain, das österröichische Istrien, Fiume, Triest, und die unter dem Name Littorale bekannten Ortshaften, derjenige Theil von Kroatien, und alles, was rechts des Sausstromes liegt, Dalmatien, sammt den dazu gehörigen Inseln wird künftig die Syrische Provinz genannt werden.

Der Herr Staatsrath Dauchy ist zum General-Intendanten der Finanzen für die Syrische Provinz, die bereits vermöge des Wiener Traktats abgetreten worden ist, ernannt worden.

Gegeben aus dem Hauptquartier Schönbrunn den 14. Okt. 1809.

N a p o l e o n.

Auf Kaiserl. Befehl

Hugo B. Maret,

Minister Staatssekretär.

---

(Morgens Nachmittags sind die Friedens-Artikeln zu haben)